

VON JOCHEN LENZEN

Die defizitären Bayer Industrie Services (BIS) beabsichtigen, die Technischen Dienste (Handwerk/Werkstätten) mit rund 1600 Beschäftigten (in Uerdingen 450) auszugliedern und in einer eigenen Gesellschaft zu verselbstständigen. Außerdem sollen Teile des Werkschutzes in eine Partnerschaft mit einem externen Unternehmen überführt werden. Davon sind 350 Mitarbeiter (in Uerdingen rund 70) betroffen. Gestern kamen rund 1000 Bayer-Mitarbeiter in Uerdingen zu einer außerordentlichen Betriebsversammlung zusammen, zu der der Betriebsrat eingeladen hatte, um über die aktuelle Situation zu informieren.

„Sollten die Beschlüsse umgesetzt werden, würde das eine Gefährdung nicht nur der Arbeitsplatzsicherheit, sondern auch von Arbeitsplätzen bedeuten und große Lohninbußen mit sich bringen“, erklärten die Vorsitzenden des Uerdingener Betriebsrats, Petra Kronen und Lothar Delmes.

„Bisher hatten wir einen Personalverbund aller hier tätigen Bayer-

Bayer Services:

Angst um

Arbeitsplätze



Der Bay-Treff konnte die Zahl von **1000-Bayer-Mitarbeitern**, die gestern zur außerordentlichen Betriebsversammlung kamen, nicht fassen. Viele mussten **draußen** in der Kälte zuhören.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

Gesellschaften mit einheitlichen Betriebsrat“, erklärten Kronen und Delmes. Nun habe die Lanxess AG, gemeinsam mit der Bayer AG Gesellschafter der BIS, erklärt, sie wolle keinen Tarifvertrag mehr mit dem Standort-Betriebsrat. Damit werde der Personalverbund, der bisher innerhalb des Standorts in Personalfragen vermittelt, massiv gefährdet. „Lanxess will Verbund

und Betriebsrat nur beitreten, wenn wir vor den Verhandlungen zustimmen, dass wir auf eine 35-Stundenwoche zurückfahren, einer Einsparung von 25 Millionen Euro bis 2008 und den beiden oben genannten Maßnahmen zustimmen.“

Diese Maßnahmen seien absolut nicht nachvollziehbar, sagten die Betriebsratsvorsitzenden. Das

habe eine Untersuchung der ISA-Consult ergeben, die die Zahlen der BIS überprüft hat.

„Wir wollen, dass alles versucht wird, die Wirtschaftlichkeit der BIS ohne die Ausgliederungen hinzukriegen. Deshalb sind wir zu Zugeständnissen bei Arbeitszeit und/oder Lohn bereit, wenn denn die Beschäftigung gesichert wird“, so Kronen.